

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber: Bauen + Wohnen
Band: 9 (1955)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

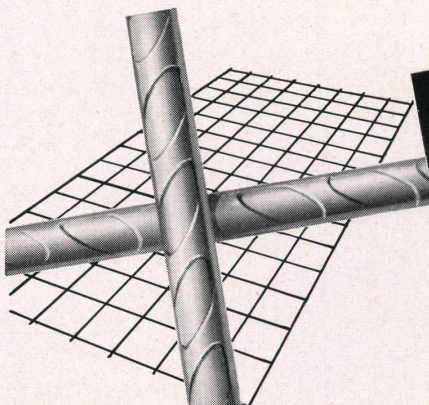
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Profilierte
PERFEKT
Armierungsnetze
+ Pat.

erhöhen die Haftfestigkeit auf **300%**

Mehr als 50% Gewichtsersparnis

Ausführlicher Katalog mit Berechnungstabellen durch:

EMIL HITZ

Fabrik für Drahtgeflechte
Zürich 3 Grubenstr. 29 Tel. 33 25 50

Zweigbetrieb Basel:
Ob. Rebgasse 40 Tel. 32 45 92

aufgaben zu lösen hat. Angesichts der vielen mit großem Fleiß zusammengetragenen Details überkommt uns allerdings das Gefühl, daß hier weitgehend auf verlorenem Boden gekämpft wird; denn sicher geht die Entwicklung einen vollkommen anderen Weg, nämlich den der Standardisierung und Industrialisierung. Dadurch werden Holztreppen, wie sie das vorliegende Buch in allen möglichen Varianten ausbreitet, das Anliegen einer kleinen Schicht von Bauherren und Architekten bleiben, die sich mit kleinen, individuellen Bauaufgaben beschäftigen können. Die großen Probleme des Wiederaufbaus, von Mietshäusern und Bürobauten, lassen sich auf dieser Basis nicht überbrücken. Zie.

Das farbig schöne Haus

Farbenfibel der Praxis für Verputz und Anstrich mit Berechnungsunterlagen der Mischungen von Franz Völler. Verlag Wilhelm Vogel, Neustadt/Weinstraße, 12 Farbtafeln.

Es ist verdienstlich, daß ein Verlag sich mit dem sonst nirgends übersichtlich dargestellten Problem der Farbgestaltung von Hausfassaden im Sinne einer praktischen Anweisung für den Maler abgibt. Auf 12 Farbtafeln werden an Hand eines allerdings unbegreiflicherweise sehr konventionellen Beispiels Farbzusammenstellungen für die Außenbehandlung eines Einfamilienhauses gezeigt und zwar für Wand-, Sockel-, Gesimse-, Fenster- und Türgewände, Fensterladen, Dachrinnen und Abfallrohre, Türen und Zäune, Haustüren, sowie Fenster und Balkone. Den Ausgangspunkt für die Vorschläge bildet jeweils der Putzton, der von weiß über gelblich, hellocker, hellgrün, grau-grün, hellsepia, grau, hell und dunkleres blau wechselt. Für die einzelnen zu streichenden Fassadenteile sind genaue Mischangaben für den Maler zusammengestellt. Dazu kommen einige technische

Angaben über die Wahl der Farbsorten und der beizumischenden Materialien. Dem kleinen Buch ist zu wünschen, daß es gelegentlich auf Grund moderner Unterlagen neu bearbeitet wird. Zie.

Carlo Pagani:

Architettura italiana oggi

Text italienisch und englisch. 22,5×28 cm Hochformat. 296 Seiten, 495 Fotos, 166 Zeichnungen. Ulrico Hoepli, Milano, 1955. Der bekannte Mailänder Architekt behandelt in diesem umfangreichen Werk die Entwicklung der zeitgenössischen Architektur in Italien. Das Buch ist gegliedert in die Kapitel Einfamilienhäuser, Mehrfamilienhäuser, Sozialbauten, Geschäftsbauten, Spitalbauten, Hotels und Gaststätten, Warenhausbauten, Sportbauten, Industriebauten, Bauten des Verkehrs und Ausstellungsbauten.

Zu Beginn des reich dokumentierten Werkes zeigt der Verfasser in chronologischer Ordnung die Besonderheiten der Situation der italienischen Architektur. Interessant sind hierbei die während der Diktaturperiode entstandenen, heute noch bemerkenswerten Bauten «rationalistischen» Typs, welche zu den wichtigsten Architekturformen des modernen Italien zählen, gleichzeitig aber auf eine seltsame Diskrepanz zwischen dem herrschenden politischen Denken und der Bauform hinweisen. Beispiele hierfür sind das Casa del fascio in Como 1932/36, das Casa dei giornalisti, die Colonia marina 1935 von Figini und die Ausstellungsbauten, welche in dieser Periode entstanden. Hierbei stellt sich die Frage, wodurch es möglich war, daß eine hierarchische Staatsform der modernen Architektur gesinnung Raum zur Realisierung gab. Es ist kein Zweifel, daß diese Architektur in jedem anderen Lande mit demokratischer Staatsform hätte entstehen können. Das Phänomen läßt sich also weder durch eine fest verwurzelte, mo-

derne Architekturtradition noch durch ein direktes Wollen seitens der staatlichen Auftraggeber erklären, sondern nur dadurch, daß ein von den politischen Strömungen unabhängiges Formen- und Ausdrucksbewußtsein existiert. Mit negativer Einstellung ließe sich argumentieren, daß diese Art Architektur eben Ausdruck des hierarchischen Staates sei, weil sonst die Möglichkeit einer Realisierung nicht vorhanden gewesen wäre. Dagegen läßt sich jedoch mit Leichtigkeit sagen, daß die moderne Architektur in den heterogensten Staatsgebilden zu gleicher Zeit und mehr oder weniger unabhängig voneinander entstanden ist.

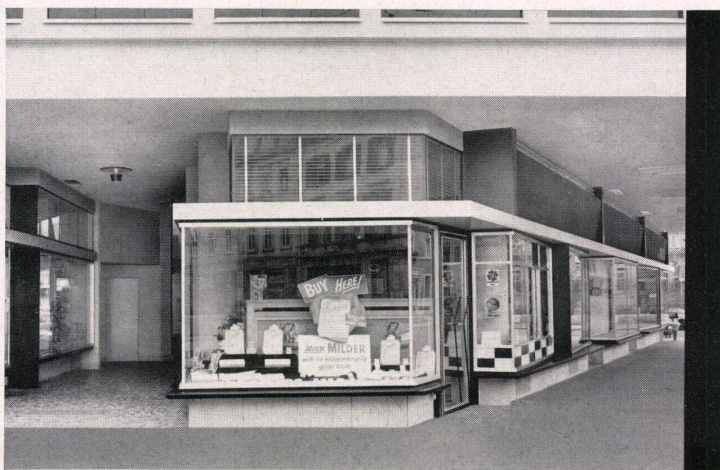
Trotzdem bleibt die Frage offen, wodurch die Verwirklichung des modernen Architekturgedankens in Italien während der Periode der Diktatur möglich war. Wenn wir die politische Diktatur als einen pyramidalen, hierarchischen Aufbau auf der Basis des Archaischen, Mystischen, Traditionellen par excellence betrachten, so ist der Gegensatz zu der rationalen, um nicht zu sagen demokratischen Verwendung der architektonischen Mittel eine Tatsache. Eine Analyse dieser Situation ist nur möglich, wenn wir uns vergegenwärtigen, welchen entscheidenden Faktor die Bewegung des Futurismus für die Entwicklung der modernen Gestaltung in Italien darstellt und dessen Bedeutung für das Entstehen des modernen Formgedankens nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Dadurch, daß das Programm des Futurismus demjenigen des Faschismus in gewissen Punkten ähnlich war, erhielt das Formvokabular des Futurismus eine reale Möglichkeit der Entfaltung und der Wirkungsmöglichkeit. Man wird unschwer in den Manifesten Marinettis die Richtigkeit dieser Analyse bestätigt finden. Die moderne Ausdrucksform in der Malerei, der Architektur, der Ausstattungsgestaltung und der Graphik konnte sich unter der Tarnkappe eines

«politischen» Programms etablieren. Die «Modernität um jeden Preis» des Faschismus verschaffte der modernen Architektur eine kurze, aber für Italien äußerst wichtige und entscheidende Periode der Etablierung und Entfaltung. Interessanterweise nahm die Malerei als unmittelbarste künstlerische Ausdrucksweise sehr rasch reaktionäre Formen an, die dem Vorstellungsvermögen der politisierten Massen entsprachen, während die Architektur mit ihrer Betonung des Direkten, Spontanen und Zeitgemäßen scheinbar der Terminologie der politischen Sprache des Regimes entsprach und vorläufig unbehelligt blieb.

Verhältnismäßig bald jedoch griff das Regime auf die romanità als der ihr adäquat erscheinenden repräsentativen Ausdrucksform zurück. Die progressiven Architekten wurden damit vor komplizierte und faktisch unlösbare Probleme gestellt: Verbindung von pseudorömischer Pathetik mit der durch Ratio und Funktion bestimmten Architekturform. Teilweise entstand in dieser mésalliance eine Architektur, deren Formbezüge sowohl dem Mittelalter wie der Jetztzeit entnommen sein könnten.

Der Zweite Weltkrieg stoppte jede Bautätigkeit. Nach dem Zusammenbruch begann langsam der Wiederaufbau, vorerst in regional bestimmten Formen und in einer mit einfachen bis primitiven Mitteln arbeitenden Technik.

Das Werk zeigt diese Entwicklung klar auf und vermittelt durch eine reichhaltige Dokumentation einen unprogrammatischen Überblick. In diesem Sinne gibt das Buch eine Darstellung der gegenwärtigen Architektursituation Italiens. Die für das Land relativ bedeutende Bautätigkeit hat neben hervorragenden Leistungen teilweise eine Entwicklung mit sich gebracht, die nicht unkritisch betrachtet werden darf. Auf die Gefahr, die das mißverständliche Schlagwort der



Schaufenster-Anlage 3 Straßen AG. Basel

SCHAUFENSTER-ANLAGEN METALL-TÜREN

Ausführung in Stahl und Leichtmetall in neuzeitlicher Konstruktion. Vitrinen und Anschlagkasten, Senk-, Schiebe- und Flügelfenster, Oberlichtfenster, Dachverglasungen, Fabrikfenster, Kellerfenster und Blumenfenster. Schwenktore, Brief- und Milchkasten.

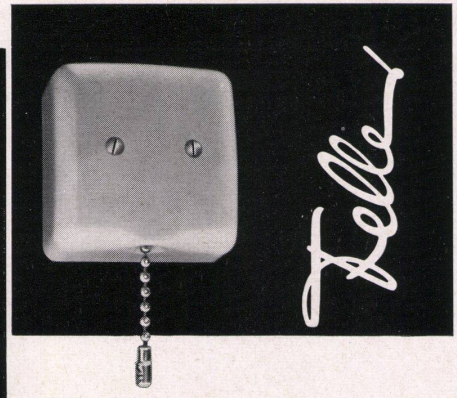
METALLBAU KEHRER
BASEL Tel. 061/38 43 89

Adolf Feller AG. Horgen

Universal-Zugschalter

für Wand- oder
Deckenmontage
(Zugbetätigung nach
allen Richtungen).

Geräuscharm, nach dem
bewährten
Silberkontakt-System.
Pat. ang.



«architettura organica» zeitigte, kann nicht deutlich genug hingewiesen werden.
R. P. Lohse

Franz Erdmenger, Leonhard Haberer
Hochbau-Taschenbuch
Franksche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. 536 Seiten.

In den Abteilungen Planen und Bauen, Baustoffe und Konstruktionselemente, die Baustelle, Bauwirtschaft, Baurecht, Mathematik und Statik, Forschung und Fortschritt, trägt das vorliegende Taschenbuch das wesentliche Material für einen im Bauwesen beschäftigten und hauptsächlich auf dem Bauplatz Tätigen zusammen. Als praktischer Ratgeber für jeden Bautätigen erfüllt es ungefähr dieselbe Aufgabe wie die in der Schweiz erschienenen Handbücher. Zie.

Ingenieur Handbuch 1954
Red. Kurt F. Kollbrunner. 1016 Seiten.
Bau-Handbuch 1954
Redaktion Walter Hauser. 640 Seiten.

Anhang zum Bau- und Ingenieur-Handbuch
Redaktion Kurt F. Kollbrunner und Walter Hauser. 660 Seiten. Schweizer Druck- und Verlagshaus AG., Zürich
Beide, längst auf allen Architekturbüros und Ingenieurbüros unentbehrlich gewordenen Handbücher feiern ihren 75. Jahrgang. Um es vorweg zu nehmen: Wir möchten vorschlagen, daß die Herausgeber neben den alphabetischen Registern ein für alle Bände geltendes Inhaltsverzeichnis auch im Bau-Handbuch einleitend anbringen. Das äußerst wertvolle Material würde dann rascher zugänglich sein.
Im Ingenieur-Handbuch folgen sich mathematische Tabellen, ein Kapitel über Mathematik und Geometrie, Maßeinheiten, physikalische Tabellen, Baukonstruktions-Tabellen; ein Kapitel über Bindemittel, Eisenbetonformeln, ein Kapitel über Brückenbau, Erdbauten, Bo-

denuntersuchungen, Foundationen, Wasser- und Tunnelbauten, Vermessungen, Eisenbeton und Stahl im Hochbau, um nur die wesentlichsten Abteilungen zu nennen.
Das Bau-Handbuch enthält Taglohn- und Materialpreise sämtlicher Arbeitsgattungen, sowie deren Offertbeschreibungen. Den Anhang, der gemeinsam von den beiden Redaktoren bearbeitet ist, leitet eine kurze Darstellung des Baurechts ein, worauf Kapitel über Baumaschinen, Transporteinrichtungen, Aufbereitungsanlagen, usw. folgen.
Am Schluß sind die Normen des SIA abgedruckt, sowie eine Zusammenstellung von Hohlsteindecken und bautechnischen Spezialitäten. Die drei Handbücher erfüllen eine äußerst wichtige Aufgabe. Zie.

50 Jahre Gipsunion
Herausgegeben von der Gips-Union AG., Zürich. 75 Seiten mit Zeichnungen und Photographien.
Die jubelnde Gips-Union nimmt Anlaß, Rückblick und Vorausblick walten zu lassen und legt mit vorliegender Jubiläumsschrift Zeugnis ab über die interessante Entwicklung eines aus dem modernen Bauwesen nicht mehr wegzudenkenden Baustoffes. Auf 60 Seiten wird zunächst über die Eigenschaften des Baustoffes Gips und seine Verwendung, über die Geschichte des gebrannten Gipses, der bereits an der Keopspyramide, also vor 5000 Jahren, als Bindemittel geläufig war, berichtet. Es folgt eine Darstellung der Entwicklung der Gips-Union und ihrer einzelnen Fabriken und Branchen, ausgeschmückt mit hübschen Zeichnungen von Landschaften und Werken, wobei man sieht, daß Gipsfabriken in der ganzen Schweiz verteilt vorkommen. Die einzelnen Erzeugnisse, wie Baugips, Edelputz, Unterlagsbodenmaterial, Gipsdielen, Trockenbodenplatten, Ryf-Dielen, Perfekta-Leichtbauplat-

ten, Akustikplatten u.a.m. werden zusammengestellt. Einige Innenräume zeigen die Verwendungsarten dieser Baumaterialien an modernen Beispielen. Zie.

Arthur Drexler:
The Architecture of Japan.
228 Textseiten mit 235 Bildern.
Herausgeber: The Museum of Modern Art, New York.
Verlag: Simon & Schuster, New York.

Das Werk, welches demnächst zur Ausgabe gelangt, behandelt die Entwicklung der japanischen Architektur. Insbesondere wird darin der Einfluß der japanischen Architektur auf die westlichen Ausdrucksformen der architektonischen Gestaltung aufgezeigt. Im Zusammenhang mit den baulichen Problemen findet der japanische Garten eine entsprechende Würdigung. Der Publikation ist als Ergänzung eine eingehende Darstellung des Japanhauses aus dem 16. Jahrhundert, welches als Rekonstruktion vor einem Jahre im Garten des Museum of Modern Art zur Aufstellung gelangte und ein interessantes Beispiel japanischer Architektur bildete, beigefügt.

- Frankreich: Vincent, Fréal & Cie., rue des Beaux-Arts 4, Paris VI
- Holland: G. van Saane, Herengracht 406, Amsterdam-C
Meulenhoff & Co. N.V., Beulingstraat 2, Amsterdam-C
- Israel: Internationale Booksellers A. Lichtenhayn - H.H. Latz, Tel-Aviv, 85, Allenby Rd., P.O.B. 1030
- Italien: A. Salto, Libreria artistica, Milano, Via Santo Spirito 14
- Neuseeland: N. Hamilton-Baker, G.P.O. Box 721, Wellington
- Mexico: Central de Publicaciones SA., Avenida Juarez 4, Mexico 1 D.F.
- Uruguay: Carlos Hirsch, c/o Agencia de libros J. Herrmann, Obligado 974, Montevideo
- USA: Wittenborn & Cie., 38 East 57th Street, New York
- Venezuela: Gustavo Hernandez O., Apartado 363, Caracas

Satz und Druck Huber & Co. AG.
Frauenfeld
Clichés W. Nievergelt, Zürich

- Auslieferungsstellen im Ausland:
- Argentinien: Carlos Hirsch, Libros-Laminas, Florida 165, Buenos Aires/Argentinien
 - Australien: H.C. Walker, Rich & Co., 149, Castlereagh Street, Sydney
 - Columbia: Libreria Mundo, Rondon Hermanos Ltda., Apart. aéreo 739, Barranquilla
 - England: Swiss Publicity Office, 61, Woodland Rise, London N. 10

- Fotografenliste S 4/55
- Fototecnica Fortunati, Milano
 - Foto-Studio «Casali», Milano
 - Manfred Bingler, Zürich
 - Peter Heman, Basel
 - H. Wolf-Bender's Erben, Zürich
 - Beringer & Pampaluchi, Zürich
 - Paris-Burgat, Lausanne
 - Ernst G. Schwab, Stuttgart
 - Otto Benner, Stuttgart
 - Foto Weiszacker, Stuttgart
 - Hugo Schmölz, Köln
 - Eberhard Troeger, Hamburg
 - Alfred Hablützel
 - Fernand Raußer, Bern
 - F. Engesser, Zürich
 - Claire Roesiger, Basel
 - Roger Humbert, Basel

REXTHERM

Ein weiteres Spitzenprodukt

TRIX

Die einbaufertige Kleinküche als umwälzende Neukonstruktion

Schiesser & Lüthy A.G. Aarau